

über die Verbreitung des Cretinismus in Württemberg veranstaltete; fand er unter einer Bevölkerung von 1,726,536 Seelen 5000 Familien von Cretinismus mehr oder weniger inficirt; unter ihnen waren 2000 Blödsinnige, 1500 Stumpfsinnige, 300 im Wachsthum zwerghaftig Verkümmerte, 1000 cretinisch Stumme, und 144 Cretinen des höchsten Grades, „bloß vegetirende Geschöpfe, von Menschen gezeugt, aber mit kaum menschlicher Gestalt.“ 135 von diesen letzteren hat Dr. Kösch selbst gesehen. Die letzte Zählung, vom 1. Januar 1853, scheint nicht mit solcher Sorgfalt vorgenommen zu sein, da sie nur 3740 blödsinnig Geborene nachweist, freilich immer eine Zahl, die ungeheures Elend offenbart. Im Jartkreis kommt nach dieser Aufnahme auf 353, im Donaukreis auf 827 Einwohner ein Cretin. —

Auch in Württemberg trägt nach der Angabe sachkundiger Aerzte der Trunk, insbesondere der Branntweintrunk, seinen großen Theil an der Schuld dieses zu solcher Größe angewachsenen Leidens.

Wo die Noth so offenbar ist, und wo bei so großer Noth Kinder Gottes wohnen; da ist es unmöglich, daß die Hülfe ausbleiben sollte.

1) Unterrichts-Anstalt für schwachsinige Kinder zu Wildberg.

Zuerst muß der Name des Stadtpfarrers Halbenwang zu Wildberg im Oberamte Nagold genannt werden, denn er war es, der 1835, gedrängt von der ihn umgebenden Noth, und vertrauend auf Gott und Gottes Kinder, ohne eigene Mittel, seit Goggenmoos die erste deutsche Unterrichtsanstalt für schwachsinige Kinder gründete. Sie wurde Anfangs ganz durch Privatwohlthätigkeit erhalten; später bewilligte die Regierung ein kleines Kapital zur Erwerbung eines Hauses, auch einige Geldbeiträge und Brennholz aus den königl. Waldungen. Um auch den Aermsten, unter denen dies Leiden am häufigsten ist, den Eintritt möglich zu machen, wurde für die einzelnen Pflanzlinge nur ein geringes Jahrgeld bezahlt. Ihre Anzahl stieg bis auf 24. Unter den schwierigsten Umständen hat der edle

Haldenwang mit großer Uneigennützigkeit und Selbstaufopferung die Anstalt 12 Jahre lang geleitet. In einem zusammenfassenden Berichte eines Arztes über die Früchte seiner sauren Arbeit heißt es: „Schwachsinnige geringern Grades, welche unter den gewöhnlichen Verhältnissen nicht erzogen werden konnten, wurden dort, trotz der ungünstigen Verhältnisse der Gegend, in der, wie im ganzen Nagoldthale, Kropf und Cretinismus endemisch sind, zweckmäßig unterrichtet, so daß jährlich mehrere confirmirt werden konnten.“

Als indessen 1847 eine andere, günstiger gelegene Anstalt in's Leben trat, hatte Haldenwang erreicht, was er wollte, und löste die seinige auf, indem er 10 Kinder der neuen Anstalt übergab. Es war dieses:

2) Die Heil-Anstalt Marienberg.

Schon 1838 hatte der bereits erwähnte Dr. Rösch der Regierung außer vielen andern ärztlich-polizeilichen Maßregeln gegen den Cretinismus die Errichtung einer Heil- und Erziehungsanstalt für blödsinnige Kinder an's Herz gelegt. Die nächste Folge war die bereits erwähnte, im Jahr 1841 vorgenommene örtliche und statistische Untersuchung des Leidens. Als durch diese das obige, furchtbare Resultat zur Kenntniß der Obrigkeit und Kirche kam, wurden beide auf's äußerste bestürzt. Der begleitende Bericht des Dr. Rösch machte den Eindruck der Thatsachen noch tiefer. Und wer möchte auch das Herz verschließen, wenn er folgende Worte liest:

„Gibt es für den Menschen, der sich Herr der Schöpfung nennt, einen entsetzlicheren Gedanken, als Ausartung seines Geschlechts? Was ist jede Krankheit, was sind Seuchen, wie jene schreckliche, von Thucydides beschriebene Pest der Athener, der schwarze Tod, der die Hälfte der Bevölkerung von Europa zum Opfer genommen hat, das heilige Feuer des Mittelalters, welches die Glieder der Ergriffenen durch scheußlichen Brand zerstörte, der schreckliche Ausfag, der eben damals die europäischen Krankenhäuser mit seinen unglücklichen Schlachtopfern füllte, die Pocken, die gefürchtete Cholera, die orientalische Bubonen-